



ARBEITSKREIS
BIO-PHYSIKALISCHE THERAPIE

Aus dem Qualitätszirkel „Physikalische Gefäßtherapie – BEMER®“, München

Um eine solide ärztliche Fortbildung im Umgang mit der Physikalischen Gefäßtherapie – BEMER® zu sichern, finden auch außerhalb der Kongresse praxisnahe ärztliche Fortbildungen zur Bemer-Therapie statt!

Die Schwerpunkte sind einerseits die wissenschaftlichen physiologischen Grundlagen der Mikrozirkulation und Vasomotion, Auswirkungen auf die Transitstrecke v.a. des mesenchymalen Bindegewebes. Andererseits stehen die komplementären



Einsatzbereiche in der täglichen Praxis auf dem Programm: Synergistische Wirkung zur Neuraltherapie, der Akupunktur, der Sauerstoff-Ozon-Therapie. Im Besonderen bieten die Vor-Ort-Qualitätszirkel die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und der Besprechung von Patientenfällen und tragen so zur Qualitätssteigerung und Anwendersicherheit bei.

Seit Juni 2011 findet sich in München der Arbeitskreis „Physikalische Gefäßtherapie – BEMER®“ zu einem **Ärztlichen Qualitätszirkel** zusammen. Standen in den ersten Treffen meist die Grundlegendiskussionen über die Wirkweise und Wirksamkeit der Bemer-Therapie im Vordergrund, so nehmen doch mit zunehmender Anwendungserfahrung neben themenzentrierter Fortbildung das Besprechen der Patientenfälle aus der Praxis immer mehr Raum ein.

Die **Schwerpunktt Themen** der nächsten Veranstaltungen sind:

Allgemeiner Programmablauf:

- Verbesserung der Mikrozirkulation durch Stimulation der Vasomotion von Mikrogefäßen durch Physikalische Gefäßtherapie
- Themenzentrierte Einsatzmöglichkeiten
- Einsatz in der ärztlichen Praxis (Logistik – Praxisanwendung/Heimanwendung)
- Fallbeispiele und praktische Übungen
- Dokumentation, Evaluation

Die **Schwerpunktt Themen** der nächsten Veranstaltungen sind:

- 15. Mai: Einführung in die Physikalische Gefäßtherapie für Neu-Interessierte
- 12. Juni: Einsatz bei Mitochondriopathien
- 24. Juli: Mikrozirkulation, Bemer-Therapie und Sauerstoff-Ozon-Therapie
- 04. Sept.: Einsatz bei onkologischen Patienten
- 09. Okt.: Einsatz bei neurologischen Patienten: CFS, MS, M. Parkinson.

Da die Bemer-Anwendung in der Praxis als delegierbare Leistung vom Praxispersonal durchgeführt werden kann, werden im QZ Behandlungspläne erarbeitet. So können zum komplementären Einsatz bei Infusionen, bei Ozontherapie je nach Krankheitszustand des Patienten kombinierte, evtl. höhere Intensitätsstufen bis zu 35 mcT zum Einsatz kommen, wohingegen bei der Heimanwendung eher mit niedrigen Intensitäten zwischen 3,5 und 14 mcT behandelt werden.

Häufige Unsicherheiten im Umgang mit der „Physikalische Gefäßtherapie – BEMER®“ sind die Erwartungen der Patienten, aber auch der behandelnden Ärzte: „Einmal behandelt – Patient schmerzfrei!“ oder: „Kann ich nicht mit hohen Intensitäten mehr erreichen?“ oder: „Wie kann ich eine häusliche Anwendung richtig begleiten?“ und: „Welche Intensitäten wende ich bei welchem Krankheitsbild an?“

Mit der BEMER®-Therapie steht uns ein hochwirksames Therapiesystem zur **Stimulation der körpereigenen Regulationsmechanismen** zur Verfügung: Eingeschränkte oder gestörte Vasomotion der kleinkalibrigen Arteriolen und Venolen, die sog. Vasomotion werden mit dem physiologisch adäquaten BEMER®-Impuls angeregt und damit die Ver- und Entsorgung in jedem Organsystem in jeder Zelle. Die Sauerstoff- und Nährstoffutilisation verbessert sich, die mitochondriale Aktivität und damit die ATP-Synthese steigt, der Zellstoffwechsel normalisiert sich: Struktur- und Funktionsproteine werden ausreichend gebildet. Regenerations- und Heilungsprozesse unterstützt.

„Wirkstoff“ der Therapie ist der BEMER®-Impuls und die physiologische Rhythmik! Nicht die Intensität der Übertragung machen den therapeutischen Erfolg aus, sondern die **Regelmäßigkeit der Anwendung!**

Klinische Verbesserungen zeigen sich besonders bei Durchblutungs- und Wundheilungsstörungen, bei CFS, bei Rheumatikern und Arthrose-Patienten. Hier können oft schon nach wenigen Wochen der Anwendung zur Schmerzreduktion und einer Reduktion der entzündlichen Sensationen führen. Manche Krankheitsbilder brauchen allerdings Zeit.

Hierzu ein Fallbericht aus der internistischen Praxis:

62 j. Patientin, Progressive Multiple Sklerose, ausgeprägtes CFS, Gangunsicherheit, Schwindel, Infarktherde im Gehirn röntgenologisch nachweisbar. Medikamentöse Therapie keinen Erfolg. BEMER-Therapie in Heimanwendung: 2 x tägl. 3,5 - 10,5 mcT Ganzkörperapplikation.

Nach 6 Wochen Anwendung: Deutliche Verbesserung der CFS-Symptomatik, Deutlich verbesserte Stimmung und Lebensqualität. Stabileres Gangbild.

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte:

Physikalische Gefäßtherapie – BEMER®

06.06. Dresden	14.07. Hindelang (Allgäu)	19.08. Hofheim (Ts)
9.06. Hofheim (Ts)	05.08. Bonn	26.09. Dresden
16.06. Berlin	11.08. Wessling	05.12. Dresden
16.06. Wessling	11.08. Chemnitz	

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des Arbeitskreises unter bemergroup.de/bemergroup/service/veranstaltungen

Zum **Qualitätszirkel Physikalische Gefäßtherapie – BEMER®, München**

Dr. med. Monika Pirlet-Gottwald, pirlet-gottwald@t-online.de